034

032

038

028

043

023

083

ken. Lebe wohl und folge meinem freundschäftlichen Rathe. Ich verharre beständig

Dein

getreuer Taufpathe: N. N.

Geißlingen, den 17. Juli 1784.

Mein lieber Gottlieb!

Weißt Du wohl, daß es nur noch etliche Tage auf unsere Kirchweihe ist? Hui, wirst Du denken, was scheert mich deine Kirchweihe, das ist nur eine elende Freude, wenn der Schoch mit seiner schlechten und mit Bindfaden bezogenen Baßgeige einen armseligen Schleifer herunter reißt, darnach ich wie ein Narr im Kreise herum tanzen soll. — O, Bruder Gottlieb! Du bist übel berichtet. Es geht weit lustiger auf unserer Kirchweihe her, als Du glauben magst. Des Morgens um 8 Uhr kommen wir Groß und Klein vor der Schule zusammen; wir haben unsere besten Kleider an, rothe, grüne, blaue, weiße und rosenrothe Bänder flattern auf unseren Hüten. Jener stellet einen Wirth mit der Bierkanne in der Hand vor, dieser einen Schreiber mit aufgerolltem Papier und Feder hinter dem Ohr, dieser ist ein Postsecretär mit dem Posthorn an der Seite, Jener ein Jäger, der mit seinem grünen Hute, mit

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2015. Signatur: 24 519;